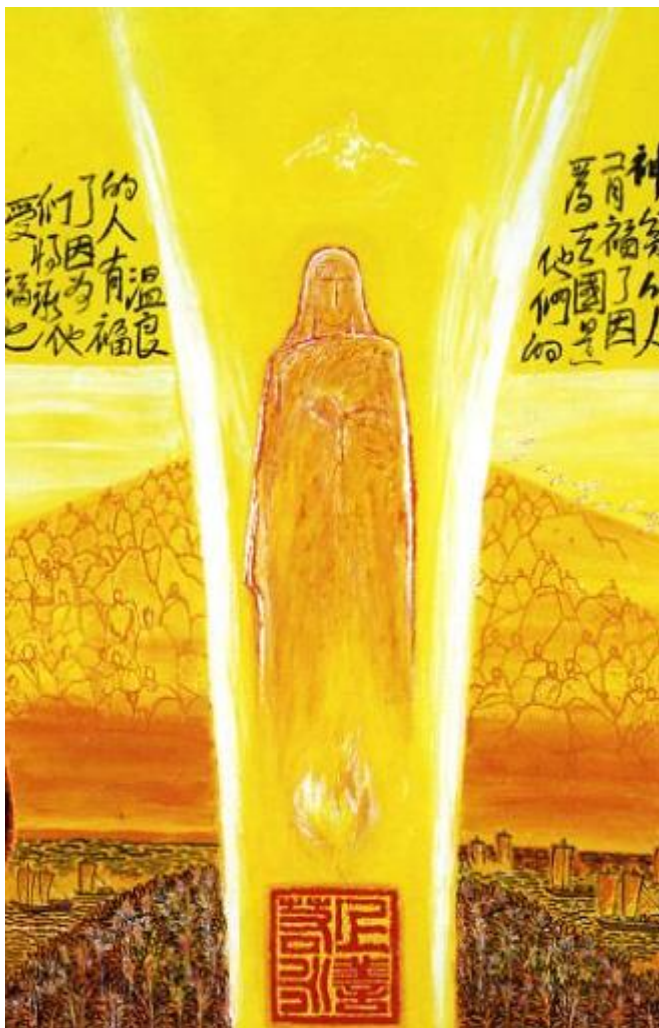


„AUFERSTEHUNG, denn euch gehört das Himmelreich.“

BETRACHTUNG



Li Jinyuan/Misereor

Zu Jesu Füßen brennt ein Feuer, es steht für das kommende Reich Gottes, das alles neu macht und das alte verbrennt. Das hoffen wir zusammen mit den Christ*innen in China: „Corona“ möge verbrennen!

Darunter leuchtet ein roter Stempel, in den kunstvolle chinesische Schriftzeichen eingeprägt sind: „höchste güte ist wie das wasser“ (Lao-Tse, Daodejing, 8). Mit Wasser und Geist ist Jesus getauft worden. Aus Wasser und Geist sind Christ*innen getauft. Daran denken wir in der Osternacht.

Das Wassersymbol ist typisch für die daoistische Literatur: Das Wasser gilt als weise und tapfer, es umfließt Hindernisse und sucht sich seinen Weg. Das Wasser ist wie Christus: Es ist gütig, es gibt unterschiedslos allen und nimmt nichts fort. Die Fontaine des „Wassers desewigen Lebens“ (Joh 4) springt in Christus auf.

In der chinesischen Vorstellung ist das Meer weit und tolerant, weil es für alle da ist. Die ausfahrenden Menschen tragen das Zeugnis der Liebe Gottes in alle Welt.

Die ausladende Baumkrone am unteren Bildrand greift das Gleichnis vom Senfkorn auf. Um heranzuwachsen benötigt der kleine Keim Wasser, das ihn nährt. Genauso braucht nachhaltige Bildung Förderung und Zeit zum Wachsen. Die Szenen in den vorangegangenen Vignetten sind Ausfaltungen dieses Gleichnisses: In jedem Bild tritt die Kraft der Solidarität und der Liebe zu Tage. Jede Vignette ist wie ein Samenkorn, das Frucht bringen und Jesu Worte verdeutlichen wird: Worte, die unsere Maßstäbe nicht nur in Frage, sondern auf den Kopf stellen.

Welch ein Vergleich! Wie sehr trifft das unsere gegenwärtige Situation in der Krise und Zukunftsängsten.

„Habt keine Angst!“, sagt der Engel am Grab Jesu, ihr seid hineingenommen in die Dynamik des Lichtkreuzes: Von unten nach oben wachsen wir dem Reich Gottes entgegen!